Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 19: Kunst

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau von Heute

«heute Nacht hat mich ein Traum auf ganz eigene Gedanken gebracht».

«Nai?», staunte der Gatte.

«Dass Träume Wunscherfüllungen sind, ist Mumpitz«, entschied sie kurz. «Es sind Gaukelbilder, denen nicht wir, sondern die uns nachjagen. Ich träume oft so bunt durcheinander, wie in einem Märchen aus Tausendundeine Nacht, so dass ich mich nach dem Erwachen immer erst wieder zurecht finde, wenn ich den Druck Deiner geliebten Hand spüre.»

«Gsehsch», sagte der Mann gönnerhaft und die «Kölnische» vornehmend, «wie gut, dass Du verheiratet bist. Ehe beruhigt ungemein.»

Das junge Frauchen knipste einen kleinen blauen Fleck in die Haut des Unentwegten. Dann liess es die Augen versonnen auf's Meer hinaus schweifen.

«Weisst Du», senkte es die Stimme auf halblaut, «ich dachte mir, wie schön das wäre, wenn Mann und Frau zusamen träumen könnten —.»

«Können sie doch,» fiel er ihr ins Wort, «tun auch viele» — er von einer anderen, sie von einem anderen, wäre es ihm beinahe entfahren.

«O, Schatz», zog sie nun das Mäulchen schief, «Du nimmst mich nicht ernst. Das ist doch das verschlossene Tor zu dem unerforschten Gebiet, an das ich klopfen möchte: Wenn man träumt, sollte der andere denselben Traum mitträumen können. Wie man miteinander einen Film ansehen, oder durch eine Landschaft wandern kann. Verstehst Du das?»

Der Mann faltete die «Kölnische» zusammen, schüttelte den Kopf und griff nach der «Leipziger».

«Ach, wie wäre das schön», schwärmte die Phantasiebegabte weiter, «so ein gemeinsames Träumen. Die Wirklichkeit könnte noch so grau in grau sein, man schliefe selig ein und könnte zusammen Wundervolles erleben, über allen Wolken schweben. Und wenn man erwachte, riebe man sich die Augen und riefe zu gleicher Zeit beglückt: Wie herrlich haben wir geträumt! Sag', ist das nicht ein grossartiger Einfall? Oder ist das Leben selbst solch ein Traum und der Tod dann das Erwachen? Was denkst Du darüber, dass gerade ich auf solche Gedanken komme?»

«Ja, Liebling», meinte der Dicke, «ich denke, Du wirst wohl am Abend zuviel gegessen haben».

Heinz Scharpf.

Kleinigkeiten

Männer sind eingebildete Kranke, sie glauben alle, an der Frau zu leiden.

*

Mann und Frau. Pol und Gegenpol. Sie auf dem Südpol, er auf dem Nordpol, der Aequator als Stacheldraht — und das Paradies ist wieder hergestellt.

*

«Schwester», sprach die Liebe zur Gewohnheit, «Schwester», diese zur Bequemlichkeit, «ist der Tisch gedeckt für Brüderchen Alltag?»

*

Hass auf den ersten Blick — eine ungeheure Zeitersparnis.

*

Die Frauen schätzen den Mann vielfach so ein: Sie halten ihn zwar nicht für dümmer, als er meistens ist, aber auch nicht für gescheiter, als er oft sein könnte.

*

Das Problem der Ehe verquicken viele mit dem Problem der Geschlechter, manche sogar mit dem Problem der Liebe.

*

Eifersucht: — die Angst, dass einem einer den Brei weglöffelt, von dem wir gar nicht wissen, wer ihn für uns stehen gelassen hat.

*

Fütterung durch Raubtiere: — wo immer Männer schönen Frauen aus der Hand fressen.

*

Schlag' ein Buch auf und es besteht aus 300 Seiten. Schlag' eine Frau auf und sie besteht aus 30 Büchern. Aber glaube nun ja nicht, mit 9000 Seiten das Kapitel Weib erschöpfen zu können.

Heinz Scharpf

«Ich möchte nur wissen, wieviel Männer unglücklich werden, wenn ich heirate.»

«Das hängt nur davon ab, wie oft Sie heiraten!»

*

«Sie: «Findest Du nicht, dass Schafe furchtbar dumme Tiere sind?»

«Er: «Ja, mein Lämmchen!»

*

Tippfräulein: «Herr Direktor, es ist so kalt im Büro!

Chef: «Das kommt daher weil Sie so tief ausgeschnitten sind!»

Fräulein: «Nein, da wo ich ausgeschnitten bin, habe ich nicht kalt!»

Chef: «Dann schneiden Sie sich eben da aus, wo Sie kalt haben!»

DIE GUTEN MÖBEL VON
MOEBEL FINKBOHNER ZÜRICH
JOSEFSTRASSE 101/06/08 Tram 4 und 12

Nicht Milliardär sein, aber, wie er, bis ins hohe Alter rüstig sein, das können Sie. Aber denken Sie daran:

Dose à 600 gr
Fr. 3.50

Biomalz

Hochalpine Frauentropfen (Schutzm. Rophaien)
bestbewährt bei Frauenleiden, Schwäche, Mattigkeit, Schlafheit und besonders dem **abzehrenden Weissfluss.**
Frau M. in R. schreibt am 17. März 1930 wört ich: „Senden Sie mir noch eine Kurflasche Frauentropfen, die letzte hat mich ausgezeichnet gestärkt und ich hätte kein besseres und schnelleres Heilmittel finden können. Habe aus Dankbarkeit dieselben bestens empfohlen und mögen Ihre Frauentropfen noch recht viele Freundinnen erwerben.
Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, nur durch das *Urschwyzerische Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.*

DR NOBELS Augenwasser
„Nobella" hat eine erstaunlich wohltuende Wirkung bei Augenentzündungen. **Müde, schwache, überanstrengte Augen** bedürfen viel mehr der Stärkung als jedes andere Organ! Dr. Nobels Augenwasser „Nobella" erhält die **Augen klar, schön und frisch.** Prompter Versand zu Fr. 3.50 durch **Apoth. Engelmann, Chillonstr. 55, Territet-Montreux.**

Dichtungen
u. s. w. übernimmt moderner Verlag zur Buchausgabe. Einsendungen mit Rückporto erbeten durch die **Aldus-Presse, Leipzig C. 1/11.**

verschönt, verjüngt und konserviert sich.

Tuben Fr. 1.25 und Fr. 2.50.